Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 19: Kunst als Pflaster

Artikel: Neuer Auftritt für das Lochergut
Autor: Hasche, Katja
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107947

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1

1
Der 104.5 m lange, neu gebaute Sockel mit Läden, Café und Büros bindet das «Wohngebirge» Lochergut in Zürich an die Badenerstrasse an (Bilder: Lada Blazevic / Red.)

2
Verbesserter Zugang für Kunden: Am trichterförmigen Eingang zum Coop liegen kleine Läden und das Café, im 1. Stock Büros

3
Grundriss 1. Obergeschoss nach dem Umbau: Der Ausbau der Büros wird durch die künftigen Mieter bestimmt. Mst. 1: 2000 (Pläne: pool)

4
Nutzungsplan Ergeschoss nach dem Umbau: Um den Zugang zu den Geschäften zu erleichtern, wurden der Coop (orange) ins Gebäudeinnere verschoben und die kleineren Läden (rosa) zur Strasse hin verlegt. Der trichterförmige Eingang erschliesst den Coop und die rückwärtige Dachterrasse. Das Bistro (grün) liegt an der Kreuzung, die ab 2008 zum urbanen Platz werden könnte. Mst. 1: 2000

5
Situation Mst. 1: 4000

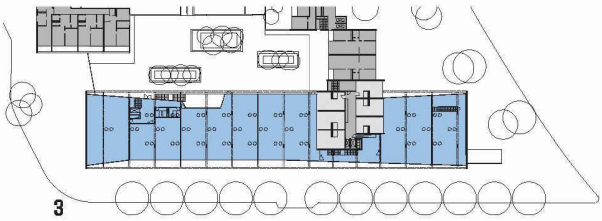
6
Erdgeschoss-Grundriss vor dem Umbau mit Ladenpassage, Grossverteiler an der Strasse und den kleinen Läden dahinter. Mst. 1: 2000

2

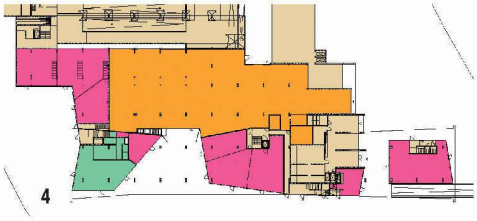
Katja Hasche

Neuer Auftritt für das Lochergut

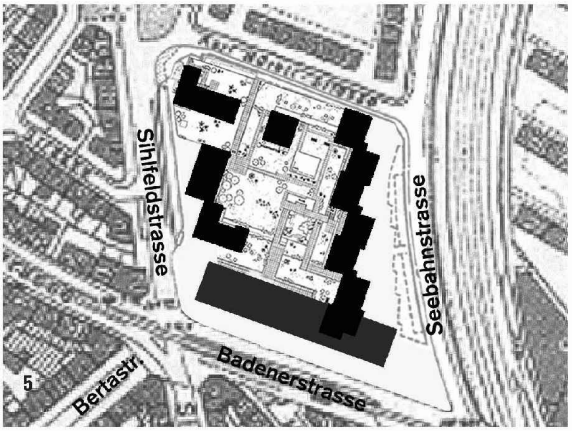
Daran, ob sein Sockel funktioniert, muss sich ein Hochhaus messen lassen. Das Lochergut mit seinen gestaffelten Wohntürmen, 1962–66 von Karl Flatz erbaut, ist ein Wahrzeichen Zürichs. Die Wohnungen waren immer beliebt, doch die Ladenpassage im Erdgeschoss verkam bald wegen städtebaulicher und funktionaler Mängel. Nun haben pool Architekten den Sockel umgebaut.



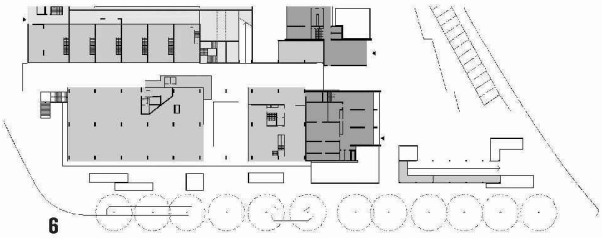
3



4



5



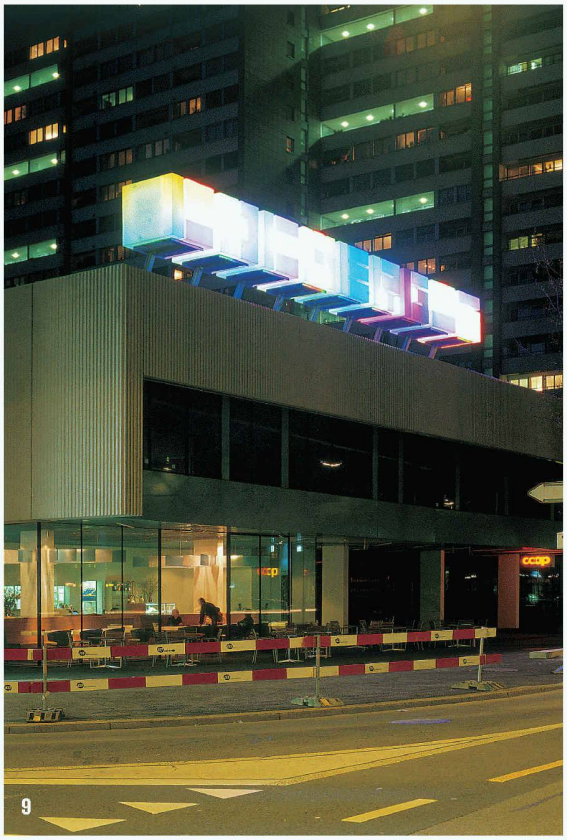
6

Anstatt wie die europäischen Ladenpassagen des 19. Jahrhunderts wichtige Strassenzüge miteinander zu verbinden, bildete die Lochergutpassage eine unbedeutende Parallelachse zur Badenerstrasse. Zusätzliche Verbindungswege wie der rückwärtige Anschluss an die Wohnhäuser und die zentrale Freitreppe zum Restaurant auf der Dachterrasse wurden später gekappt. Funktionale Schwierigkeiten gab es auch bei der Anordnung der Geschäfte: Der grosse, strassenseitig gelegene Coop verdeckte die kleineren Läden im hinteren Teil. Die Lokale waren schwer zu vermieten, die Passage verwahrloste zunehmend.

Um diese Missstände zu beheben und das Quartier aufzuwerten, führte die Stadt Zürich als Hausherrin 2002 einen Studienauftrag durch, den das Zürcher Büro pool Architekten gewann. Das ausgeführte Projekt strukturiert das Ladengeschoss neu; darüber fasst ein neues Bürogeschoss den Komplex entlang der Badenerstrasse unter ein gemeinsames Dach. Von der alten Struktur blieben lediglich die tragenden Stützen und die Geschossdecken erhalten.

Um die Geschäfte für Passanten leichter zugänglich zu machen, wurden die Passage aufgehoben und der Coop und die kleineren Läden in einer funktionalen Rochade vertauscht. So liegen die Einzelgeschäfte heute direkt an der Badenerstrasse und bilden mit ihrer Schaufensterflucht einen trichterförmigen Eingangsbereich für den zurückversetzten Grossverteiler. In dieser Gebäudeeinstülpung befindet sich auch die Treppe zur grossen Dachterrasse, die den Hof der Überbauung bildet und eine Rückzugsmöglichkeit für Anwohner, Büroarbeiter und Passanten bietet. Das Café liegt nun an einer Gebäudeecke im Erdgeschoss. Im Obergeschoss befinden sich nur noch Büros.

An seinen Enden setzt der Neubau sowohl zur Seebahn- als auch zur Sihlfeldstrasse neue städtebauliche Akzente: Damit das Geschäftszentrum von weiter her



wahrgenommen wird, wurde es entlang der Badenerstrasse verlängert und umklammert nun die Wohnhausscheiben. An der Kreuzung Badener-/Sihlfeld-/Bertastrasse soll eine offene Platzgestaltung einen neuen Bezug zur baumbestandenen Bertastrasse schaffen. Wenn die Sihlfeldstrasse wie geplant 2008 verkehrsberuhigt wird, könnte diese städtebaulich attraktive Kreuzung zum urbanen Platz werden.
Die Lichtinstallation von Olaf Nicolai auf dem Dach des Sockels ist Kunst am Bau und Ladenschild in einem. Sie besteht aus zehn opaken Kuben, welche in einzelne Elemente unterteilt sind, die verschieden gesteuert werden können und in einer bestimmten Konstellation den Schriftzug «Lochergut» ergeben.

Katja Hasche, Architektin, Zürich
Katja.Hasche@gmx.ch

PROJEKTDATEN

BAUHERRSCHAFT
Stadt Zürich, Liegenschaftenverwaltung, vertreten durch Amt für Hochbauten
ARCHITEKTUR UND BAUMANAGEMENT
Planergemeinschaft pool Architekten und Perolini Baumanagement, Zürich
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Jacqueline Parish und KuhnTruninger Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
KUNST AM BAU
Olaf Nicolai, Berlin
AUSFÜHRUNG
2005/06
BAUKREDIT
20.7 Mio. Fr.

7
Der trichterförmige Eingang zieht den Strassenraum ins Gebäudeinnere (Bilder: Lada Blazevic/Red.)
8
Die neue, gelochte Decke lässt Tageslicht ein und gewährt Durchblicke, die der Orientierung dienen
9
Zwischen Kunst am Bau und Ladenschild: die Lichtinstallation mit Wiedererkennungseffekt von Olaf Nicolai auf dem Dach des Sockels